Deutsches Reich.

○ **Berlin,** 1. Aug. Durch die neuesten Erfahrungen der ostafrikanischen Grenzregulirungs-Kommission tritt wiederum Sansibar mehr in den Vordergrund und zugleich der englische Einfluß auf dieses Land. Zu Anfang der vierziger Jahre trat die Ostindische Compagnie in Verbindung mit dem Sajid (d. h. Herrn) der Insel; Sansibar selbst wurde der Sitz eines englischen Vertreters. Im Jahre 1866 wurde Dr. John Kirk zunächst als Vizekonsul hinversetzt und ist heute noch daselbst als Generalkonsul und politischer Vertreter. Während dieser Zeit und durch die Bemühungen dieses britischen Agenten hat sich die Stellung des Sultans daselbst wesentlich verändert. Dr. Kirk, der von Hause aus Arzt ist, hat 1858 Livingstone auf seiner Reise nach dem Zambesi begleitet. Damals machte Großbritannien Anstrengungen den gerade von den Arabern stark unterstützten Sklavenhandel zu unterdrücken. Natürlich fand dieses Bestreben beim Sultan und dessen Stammesgenossen allen möglichen Widerstand, den selbst eine unter Sir Bartle Frere dahin gesandte Kriegsflotte nicht voll brechen konnte. Erst Dr. Kirk gelang es durch geschicktes diplomatisches Vorgehen, mit dem Sultan einen schriftlichen Vertrag zur Unterdrückung des ostafrikanischen Sklavenhandels abzuschließen. Der Einfluß Englands und die Unterstützung des Sultans durch die Briten änderte die Machtstellung desselben auch in seinem eigenen Lande wesentlich. Bis zu jener Zeit war der Sajid nur nominell Herrscher im Lande, die arabischen Familien gehorchten ihm nur so lange, als ihnen das selbst gefiel; andernfalls setzten sie ihm sogar offenen Widerstand entgegen. Die britische Unterstützung und namentlich die ansehnlichen Subsidien, welche England dem Sultan heute noch zahlt, setzten ihn in den Stand, sich Truppen und Schiffe zu halten und zum wirklichen Oberhaupte des Landes zu machen. In welcher Weise nun Sir John Kirk seinen Einfluß auf den arabischen Herrscher anwendete, darüber mag das Urtheil eines Engländers, der mit den Personen und Verhältnissen in Afrika durch viele Reisen vertraut ist, gehört werden. H. H. Johnson sagt nämlich:

„Unserem gegenwärtigen Vertreter in Sansibar verdanken wir es, daß der Sultan schrittweise seine Ansprüche an die ostafrikanische Küste zwischen der portugiesischen Nordgrenze und dem besitzlosen Lande der Somali-Wüste ausgedehnt und befestigt und damit die reichsten Küstengebiete von Ostafrika und die Handelswege nach dem Centralbecken in England befreundeten Händen festgelegt hat. Sir John Kirk hat seine Pläne betreffs des englischen Einflusses im Indischen Ozean nicht unter den Scheffel gestellt, sondern hält sich fortwährend im Gedächtniß, daß fast der ganze Handel des östlichen Afrika in den Händen britischer Unterthanen sich befindet, und daß wir zur Aufrechterhaltung unseres Einflusses im Lande, die haushälterischen Ansiedler aus dem westlichen Indien bis aufs äußerste ermuthigen sollten. Er fühlt, daß soviel wir auch die Anregungen zur Kolonisation bewundern und achten sollen, welche gleich dem Verlangen nach einem verspäteten Lebensfrühling jetzt so viele, alle europäische Völker beleben, kein Grund vorliegt, warum England zu dieser Politik die Wehmutter spielen, bei der Geburt der nachgeborenen Kinder mithelfen und Sorge um ihre große Familie außer Augen setzen soll, blos damit die Schwächlinge ihres Nachbars nicht an Entkräftung zugrunde gehen. Eins der am bestimmtesten ins Auge gefaßten Ziele von Sir J. Kirk war, das östliche Afrika von 10° nördl. bis 10° südlicher Breite von fremden Einflüssen freizuhalten und das Land durch unseren Schützling, den gegenwärtigen Sajid, so mit Beschlag belegen zu lassen, daß wenn einst die Ebbe aufhört und die Hochfluth fernerer Kolonisirung zu fließen beginnt — Sansibar, Stadt, Insel und Küstengebiet sich nicht in Händen befindet, welche dem britischen Handel Feind sind."

—w. Die Abrechnung der Hamburger Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter für das erste Vierteljahr 1886 weist eine Gesammt-Einnahme von 369,852.51 M. und eine Gesammt-Ausgabe von 434,106.54 M. auf; danach ergiebt sich ein Fehlbetrag von 64,254.03 M. Die Hauptkassirer der Kassen bemerken zu dieser Abrechnung, daß sie eine der ungünstigsten sei, welche bisher veröffentlicht worden. „Daß Ergebniß," heißt es, „ist noch ungünstiger, als wir glaubten annehmen zu sollen."

Halle, den 2. Aug.

— Herr Oberbürgermeister Staude ist von seinem Urlaub zurückgekehrt. Herr Bürgermeister Schneider ist bis Ende dieses Monats beurlaubt.

— Der achte Verbandstag des Hauptverbandes der Haus- und städtischen Grundbesitzervereine Deutschlands wurde heute früh im Café David durch Hrn. Rechtsanwalt Wöniger-Berlin eröffnet. Nach Bildung der Geschäftsleitung erstattete derselbe den üblichen Jahresbericht, im Anschluß an welchen Hr. Königsdorf-Braunschweig den dringlichen Antrag einbrachte, „die von Oberbürgermeister Miquél in Aussicht gestellten Vorschläge über ein Wohnungswuchergesetz noch auf diesem Verbandstage zur Besprechung zu bringen". Dieser Antrag sowie ein weiterer des Hrn. Rechtsanwalt Straußz-M.-Gladbach, „eine Besprechung der Regelung der Miethsrechtsverhältnisse im neuen bürgerlichen Gesetzbuche durch den deutschen Juristentag anzuregen", wurde angenommen. Bei Schluß des Blattes wurden die Verhandlungen fortgesetzt.

— Am Mittwoch abend findet im kleinen Saale der Gastwirthschaft zum Rosenthal die auch für Gäste zugängliche Schlußversammlung der Abtheilung für innere Mission des hiesigen Studentischen Missionsvereins statt. Den Hauptvortrag wird Hr. Pastor und Inspektor der Francke'schen Stiftungen Palmié über „Aug. Herm. Francke in seiner Bedeutung für die Entwickelung der evangelischen Kirche" halten. Außerdem wird der Vorsteher der Abtheilung, Hr. stud. theol. Schmuckert, über „die Predigtvertheilung in Halle und seine Erlebnisse dabei" sprechen. Voraussichtlich werden auch noch einige hiesige Geistliche Ansprachen halten.

— In den Tagen vom 27. bis 29. Juli feierte die hiesige Burschenschaft Franconia ihr 25jähriges Stiftungsfest. Den ersten Theil des Festplanes bildete am 27. der Empfangsabend, zu dem zahlreiche Alte Herren mit ihren Damen und Gäste von benachbarten Hochschulen erschienen waren. Dem Frühschoppen am nächsten Tage folgte im Neuen Theater Festkommers, am dritten Tage das übliche Katerfrühstück im Neumarktschützenhaus und eine Ausfahrt durch die Stadt nach der Saale, wo ein festlich geschmückter Dampfer die Festtheilnehmer zu einer Fahrt nach Salzmünde aufnahm. Nach Konzert und Ball daselbst schloß das Fest mit der Rückfahrt, während welcher ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt wurde, offiziell ab. Der vierte Abend vereinigte die Festgesellschaft nochmals im Neumarktschießgraben.

— Am Sonnabend sind unsere Ferienkolonisten unter Leitung ihrer Lehrer bezw. Lehrerinnen zurückgekehrt. Es waren im ganzen 4 Knaben- und 2 Mädchenkolonien, jede zu 12 Kindern, gebildet worden. Unter Führung des Hrn. Lehrer Kummer und Frl. Keil hat eine Knaben- und eine Mädchenkolonie in Güntersberge verweilt, eine unter Hrn. Ostwald und eine unter Frl. Gundlach in Friedrichsbrunn, eine Knabenkolonie unter Hrn. Reischke in Allroda und eine unter Hrn. Reuter in Wippra. Außerdem waren einige Kinder in Privatpflege bei Eisleben, Könnern und Friedrichroda untergebracht. Bei der gestern von Hrn. Prof. Kohlschütter unter Beistand mehrerer Aerzte und im Beisein von Mitgliedern des Ausschusses vorgenommenen Untersuchung des Gesundheitszustandes, Feststellung des Gewichtes, des Brustumfanges, der Inspirationserweiterung und das äußere Aussehen betreffend, wurden erfreuliche Ergebnisse festgestellt und in den meisten Fällen eine Gewichtszunahme beobachtet.

— Herr Bachmann, der beliebte erste Tenor des Viktoriatheaters, hat nächsten Freitag sein Benefiz.

— Im Café David findet am Mittwoch ein Konzert vom Trompetercorps des königl. sächs. 1. Husaren-Regiments Nr. 18 (Großenhain) unter Leitung des Stabstrompeters und Cornet à-Pistonsolisten Hrn. Alwin Müller statt. Die Konzerte dieses Corps sind anläßlich früherer Reisen von den Blättern mit großer Anerkennung besprochen worden. In der Besprechung eines Konzertes bei „Kroll" in Berlin heißt es z. B.: „Alles ist so klar, so fein nüancirt, so künstlerisch schwungvoll; und alle gespielten Stücke haben diese Vorzüge. Hr. Alwin Müller, der Leiter der Kapelle, ist ein vorzüglicher Musiker und tüchtiger Dirigent." Er ist wiederholt vom Kaiser und der Kaiserin ausgezeichnet worden. — Morgen abend (Dienstag) konzertirt im „Prinz Karl" das Trompetercorps des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 (Merseburg).

— Die Leipziger Quartett- und Coupletsänger nehmen morgen nach zweitägiger Pause ihre beliebten Konzerte in Freybergs Garten wieder auf. Vom Freitag ab sollen dann noch drei Konzerte im „Prinz Karl" stattfinden.

— Das gestern vom „Fechtverein" Veilchenbund zum Besten der Halleschen Waisenstiftung im Hofjäger veranstaltete Sommerfest war sehr zahlreich besucht und hat einen Reinüberschuß von ca. 100 M. ergeben.

— Bei dem vom 14.—16. d. in Berlin stattfindenden Bundestag deutscher Radfahrer tritt der hiesige Bicycle-Klub im Quadrillefahren in Wettbewerb. Es nehmen vom hiesigen Klub 16 Mitglieder an dem berliner Feste theil, welche am 13. d. früh sich auf ihren Fahrzeugen nach dort begeben.

— Die gestern abend von Berlin 11.30 und 10.40 hier eingetroffenen Sonderpersonenzüge nach Heidelberg, 11 bezw. 7 Personenwagen stark, waren gut besetzt. Von hier aus benutzten die Züge 6 Personen in I., 24 Personen in II. und 21 Personen in III. Wagenklasse.

— Nächsten Sonnabend wird von Leipzig aus wieder ein Sonderzug nach Hamburg abgelassen. Abfahrt hier 11.59 mittags. Das Weitere besagt eine Bekanntmachung der königl. Eisenbahndirektion Magdeburg im Anzeigentheile dieser Nr.

— Wie uns mitgetheilt wird, läßt jetzt Hr. Fischermstr. Hoffmann einen neuen größeren, etwa 250 Personen fassenden Dampfer bauen, welcher eine regelmäßige tägliche Verbindung zwischen Halle und Neu-Rakoczy, Salzmünde, Wettin unterhalten soll.

— Die Stelle, auf welcher sich am Sonnabend der Eisenbahnunfall ereignete, hat, nach thatkräftiger Förderung der Wiederherstellungs-Arbeiten bereits gestern nachmittag von Zügen wieder befahren werden können. Jene Dame, welche in dem Verpflegungswagen, wie bereits im Hauptblatte bemerkt, eine leichte Quetschung der Brust erlitt, hatte sich schon gestern früh soweit wieder erholt, daß sie ihre Reise fortsetzen konnte. Nachträglich erfahren wir noch, daß dem betreffenden Lokomotivführer, der im Augenblicke der Gefahr die Kalanderbremse schloß und dadurch den Lauf des Zuges sofort hemmte, ein besonderes Verdienst um Abwendung größeren Unglückes gebührt.

— In einem hiesigen Vergnügungslokale entspann sich in verflossener Nacht eine Schlägerei. U. a. erlitt ein betheiligter junger Mann durch einen Schlag mit einem Bierglase eine erhebliche Verletzung am Kopfe, die klinische Behandlung erforderte.

— Dieser Tage ist von einem unbekannten jungen Menschen eine neue Grude-Kochmaschine in einem Hause der Leipzigerstraße niedergesetzt, bis jetzt aber nicht wieder abgeholt worden. Es ist zu vermuthen, daß die Maschine gestohlen ist, vielleicht aus einem Neubau.

— Oertliche Mittheilungen befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Die Jubelfeier in Heidelberg.

I.

Heidelberg, 1. August.

Unter den günstigsten Vorzeichen nimmt die Festwoche ihren Anfang. Die herrlich schöne Neckarstadt mit ihrer reizvollen lieblichen Umgebung, sonst bei allen ihren Vorzügen übel beleumendet ob des in ihr vorherrschenden regnerischen Wetters, liegt heute in heiterstem Sonnenglanze da und empfängt die aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes, aus den verschiedensten Ländern Europas, ja selbst von jenseits des Ozeans herbeiströmenden Besucher mit dem vollsten Liebreiz, den sie zu bieten vermag. Fast hätte es bei der Fülle der Naturgaben, deren sich Heidelberg erfreut, des äußeren Schmuckes nicht mehr bedurft, und doch prangt die ganze Stadt im Festgewande, Haus für Haus ist mit Blumengewinden bekränzt und aus allen Fenstern, von jedem Dache rufen bunte Wimpel und Flaggen den Gästen ein herzliches Willkommen entgegen.

Für die ankommenden Fremden ist vortrefflich gesorgt. Das Festcomite hat sich mit einem zahlreichen Stabe von Freiwilligen, meist Gymnasiasten, umgeben, welche die eintreffenden Gäste nach dem gegenüber dem Bahnhofe errichteten Empfangsgebäude geleiten, wo die Einzeichnung in die Listen, die Aushändigung der Festkarten und Schleifen (in den badischen Landesfarben rothgelb mit einem Medaillon, welches das heidelberger Wappen und die Umschrift „Universität Heidelberg" nebst Gründungs- und Jubeljahr trägt), sowie der Wohnungsnachweis stattfindet.

Den Treff- und Vereinigungspunkt für die Festtheilnehmer bildet die eigens aus Anlaß der Feier nach dem Plane vom Oberbaurath Prof. Josef Durm (Karlsruhe) errichtete Festhalle, ein riesiges, bei aller Massigkeit aber dennoch formvollendetes, architektonisch meisterhaft ausgeführtes Gebäude in schönster Lage der Stadt am linken Ufer des mit reißender Geschwindigkeit dahineilenden Neckars. Das Gebäude ist aus Holz mit einem Kostenaufwande von 65,000 M. hergestellt, von denen 25,000 M. seitens des Staates, 40,000 M. von der Stadtgemeinde beigesteuert sind. Auf die Einrichtung und Ausstattung des Gebäudes kommen wir noch zurück. Seit heute früh finden in demselben bereits Konzerte statt, doch war die für mehr als 5000 Personen bestimmte Halle nur wenig gefüllt. Die große Mehrzahl der Festtheilnehmer zog den Aufenthalt im Freien vor.

Für den auf Freitag angesetzten historischen Festzug, der an Umfang und Großartigkeit alles bisher auf diesem Gebiete Geleistete übertreffen soll, ist heute früh eine Generalprobe abgehalten worden, die gut von statten ging. Zur Besichtigung des Zuges sind in verschiedenen Stadtgegenden 5 geräumige Tribünen erbaut, an denen theilweise der Zug zu wiederholten Malen vorbeipassiren wird. Der Fürstenpavillon, welcher den allerhöchsten Herrschaften Gelegenheit zum Anschauen des Festzuges bieten soll, ist bis auf einige Verzierungen vollendet.

Den Kronprinzen und den Großherzog von Baden erwartet man bereits zu Dienstag gelegentlich des Festgottesdienstes in der Heiliggeistkirche. Dieselben werden indeß nicht hier ihren Aufenthalt nehmen, sondern während der Festtage allabendlich mittelst Sonderzuges nach Karlsruhe fahren.

Auf dem Schloß ist man eifrig mit den Vorbereitungen zum „Schloßfest" beschäftigt, bei welchem zum ersten Male neben der bengalischen auch eine elektrische Beleuchtung in Scene gesetzt werden soll. Die hierzu bestimmte Kraftmaschine stammt aus der Werkstatt von R. Wolf in Buckau-Magdeburg, sodaß auch unsere Provinz, wenngleich in bescheidenem Maße, an dem Gelingen des Festes betheiligt ist.

M. B.

Aus dem Alt-Heidelberger Studentenleben.

Von Dr. Ad. Konicki.

Die herrliche Neckarstadt in der enggebuchteten Thalmulde auf der Grenzscheide von Odenwald und Schwarzwald, die uralte Wächterin an der Rheinebene, die von hier bis zur Haardt hinaus sich weitet und dehnt, steht noch heute in dem wohlbegründeten Rufe eines fidelen Tummelplatzes studentischer Ungebundenheit. Die Tausende, welche sich jetzt anschicken, in liebevoller Pietät den 500. Geburtstag ihrer greisen, ewig jugendfrischen alma mater zu feiern, sind die lebendigen Zeugen des echten akademischen Humors, welcher in Heidelberg noch heute eine Pflegstätte hat. Mancher von den Geburtstagsgästen wird in dem gehobenen Gefühle der Festesstimmung und aufs neue durchweht von der Jugendfrische studentischen Frohsinns, noch einmal in lebendig gewordener Erinnerung jene herrlichen „Tage der Rosen" durchkosten, wo auch sein ungezügelter Jugendmuth, noch nicht gebeugt von der Last der Lebensbürden, in keckem Muthwillen frisch und frei sich bethätigen gekonnt. Manch ehrbarer Philister, dem heute schon des Alters Schnee die Schläfe deckt, wird bei einer Wanderung durch das langgestreckte Neckarstädtchen an die lustigen Streiche seiner Studentenzeit erinnert werden: die Brunnensäule dort auf dem Paradeplatze, die vielumtummelte Zeugin nächtlicher Reigen, dieses vielgebrauchte Medium studentischer Kletterkünste, und dann jenes einzige Monument von Heidelberg, das Wrede-Denkmal, dieser stumme Zeuge studentischen Muthwillens, der sich sogar bis zu der allerdespectirlichsten Bekleidung des barhäuptigen Feldmarschalls mit einem veritablen pot de chambre verstieg, und vor allem du, dort auf der lichten Höhe des Universitätsgebäudes im Augustinergäßchen thronendes, vielbesuchtes Karzer, fidelstes aller Gefängnisse — wie liebe alte Bekannte werdet ihr sie grüßen, die Jungen und die Alten, die von nah und fern zum Tummelplatze fröhlicher Jugend geeilt sind!

Aber wie er heute blüht, der studentische Humor, ist er nicht mehr derjenige von früher. Im Laufe der Jahrhunderte hat er auch in Heidelberg eine sehr bedeutende Wandlung erfahren und anders bethätigte er sich, als die schöne Neckarstadt (bis 1721) die Haupt- und Residenzstadt der pfälzischen Kurfürsten war. Sehr richtig hat man behauptet, daß sich in den akademischen Sitten und Gebräuchen der verflossenen Jahrhunderte der Kulturstandpunkt der Zeit wiederspiegelt. Gewiß wird der Kulturhistoriker nirgends eine größere Ausbeute für seine Studien und Arbeiten erzielen als aus dieser Fundgrube. Denn die Studentenschaft, die geistige Crême der Jugend, verkörperte und beeinflußte in den verflossenen Jahrhunderten ganz und gar die Sitten der Zeit.

Wie heute noch auf dem Bahnhof zu Heidelberg der neuankommende Student von den Mitgliedern einer „Couleur" oder den buntbemützten Couleurdienern empfangen wird, um in die betreffende Korporation eingeführt zu werden, ebenso wurde früher Jung-Füchslein, von dessen Reise nach Heidelberg man gehört, entweder vor den Thoren der Stadt oder weiter hinaus in Beschlag genommen, um nach einer der Bursen, d. h. jener Privatanstalten geführt zu werden, wo der Student Kost und Logis gegen Bezahlung nehmen mußte. Sei es nun, daß der Ankömmling in dem Kollegium Jakobitikum, Artistarum, Dionysianum oder sonst in einer Burse Unterkunft fand, er war gehalten, sich zuerst bei dem Dekan der Artisten-Fakultät (heutigen philosophischen) vor der Inskription einem Tentamen zu unterziehen, um darzulegen, daß er die nöthige Vorbildung für die Universitätsstudien empfangen habe, oder er mußte dort erklären, daß er die nöthigen Humaniora noch in der Burse, welche unter Leitung eines Magisters oder Baccalaureus stand, sich aneignen wolle. Bei seinen Genossen in der Burse mußte sich Jung-Füchslein, fortan Beanus geheißen, d. i. bec jaune = Gelbschnabel, durch einen solennen Schmaus (béjaune) einführen und empfehlen. Damit begann nun für unser Füchslein eine wahre Leidenszeit. Füchslein erschien den Burschen (von Burse abgeleitet) bei seiner großen Unerfahrenheit in akademischen Dingen nicht blos als hilfloser Neuling (beanus est animal nesciens vitam studiorum), sondern auch als ein willenlos gefügiges Werkzeug der tollsten Launen der älteren Studenten, die es als ihre heilige Aufgabe betrachteten, diesen Neovista (Neuling), diesen Innocens (Unschuldigen), diesen Imperfectus (Unvollkommenen), dieses Mutterkälbchen, dieses Haushähnchen, diesen Grünschnabel oder wie sonst die Kosenamen hießen, zu befreien und zu reinigen von allem, was nichtakademisch an ihm war. So wurde denn unser Füchslein der sogen. Deposition unterworfen, d. h. einem unter ebenso lustigen wie rohen Ceremonien vollzogenen „Akt der Reinigung von den bisherigen Makeln." Vielleicht ist unsere heutige Fuchstaufe auf der thüringer Rudelsburg, wo ja auch dem Muthwillen der Burschen und Alten Herren gegenüber den Füchsen bei deren Taufe der allerweiteste Spielraum gelassen ist, ein schwaches Ueberbleibsel aus jener Zeit altheidelberger und überhaupt mittelalterlichen Studentenlebens, wo Jung-Füchslein, alias Beanus, seine Taufe durch die De-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860803043/fragment/page=0001
DFG

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 2. Aug. Zu der Nachricht von der erfolgten Bildung eines neuen Akademischen Gesang-Vereins an hiesiger Universität wird uns von zuständiger Seite folgendes geschrieben: Der Verein, der sich unter dem Namen „Akademischer Gesang-Verein“ am 30. Juli d. J. aufgethan hat, ist keineswegs ein neuer Akademischer Gesang-Verein, sondern unser seit elf Jahren dem kunstliebenden halleschen Publikum durch seine allsemesterlichen Konzertaufführungen bekannter alter Akademischer Gesang-Verein, wie er unter der Leitung der Herren Universitäts-Musikdirektor Dr. Robert Franz und Universitäts-Musiklehrer O. Reubke elf Jahre lang bestanden hat. Der Verein, wie er bisher in die Oeffentlichkeit trat, war seinem Charakter nach ein gesangseminar-ähnliches Institut der hiesigen Universität, dessen Mitglieder, um zugleich mit dem Gesange auch die Geselligkeit zu pflegen, zu einem mehr privaten „engeren Verband des A. G.-V.“ zusammentraten. Dieser engere Verband hat, im Laufe der Zeit sich entwickelnd, immer mehr die Gestalt einer studentischen Korporation gewonnen, und er ist es, der nunmehr unter dem 30. Juli sich in der That als eine solche unter Beibehaltung seines Namens „Akademischer Gesang-Verein“ aufgethan hat. Eine Loslösung von der Universität ist mit dieser Konstituirung nicht verbunden; vielmehr ist sein Verhältniß zu derselben genau dasselbe geblieben wie zuvor, indem seine Mitglieder statutengemäß zugleich Mitglieder des bereits erwähnten Gesang-Seminars der Universität sind, welches (einst „A. G.-V., äußerer Verband“ geheißen) fortan den Namen „Akademischer Sängerchor“ zum Unterschied von dem neu konstituirten A. G.-V. führen wird.

* **Berlin.** In der philosophischen Fakultät hat sich Herr Dr. phil. et med. Richard Aßmann als Privatdozent habilitirt. Die Antrittsrede behandelte das Thema: „Ueber Gebirgswinde.“

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

In Dresden wird am 1. Sept. das im Bau ziemlich vollendete Julius-Otto-Denkmal enthüllt werden. Das Kunstwerk ist aus der Werkstatt des Meisters Dr. Kietz hervorgegangen. Die Architekten Baurath Prof. Weißbach und Barth haben sich bei der Arbeit ebenfalls verdient gemacht. Zur Deckung der Kosten sind von deutschen Gesangvereinen freiwillig aufgebracht 11,606 M., dazu hat das königl. sächs. Ministerium aus dem Kunstfonds 9500 M. überwiesen.

Gerichtsverhandlungen.

* **Halle**, 2. Aug. Mit Bezug auf den kürzlichen Bericht über die reichsgerichtliche Verhandlung der bekannten Sache betr. Freiheitsberaubung werden wir von betheiligter Seite um die Bemerkung ersucht, daß dem Bahnwächter des „Eisklubs“ nicht ein dem Vorstande angehöriger Lieutenant und ein Referendar, sondern nur letzterer die bezügl. Weisung ertheilt habe, sowie daß der Bahnwächter Ohme aus Lettin Schuhmachermeister (nicht nur Schuhmacher) ist.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

-oo- **Heldrungen**, 1. Aug. Gutem Vernehmen nach soll in Gorsleben eine Postagentur eingerichtet und am 1. April k. J. eröffnet werden. Die Verwaltung wird Hr. Gasthofbesitzer Wernicke übernehmen. Die Verbindung mit Postamt Heldrungen II. wird dann durch täglich zweimal verkehrende Fahrpost bewerkstelligt. — In einem Gasthofe zu Ringleben ist in der Nacht zum Donnerstag ein dreister Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe hatten etwa 2000 Cigarren, eine Partie Rauchfleisch, Kleidungsstücke ꝛc. entwendet und in einem angrenzenden Haferfelde verborgen. Dort wurden am Morgen durch die Ortspolizei die entwendeten Sachen zum größeren Theile noch vorgefunden. Die Kleidungsstücke des Wirthes hatte der Dieb gegen die seinen eingetauscht. Zurückgelassen hatte derselbe u. a. einen Revolver, einen Bohrer und verschiedene Diebeswerkzeuge.

-b. **Eisleben**, 1. Aug. In unserer Stadt herrschte heute ein buntbewegtes Leben. Der Gesangverein „Germania“ feierte sein Stiftungsfest, wozu aus benachbarten Orten 8 Vereine mit ihren Fahnen erschienen waren. Sodann hielten die Bäckergesellen Fahnenweihe, an der als Gäste theilnahmen die Bäckergesellen von Halle, Leipzig und Sangerhausen, sowie die hiesigen Gewerke der Schuhmacher, Sattler und Gärtner mit ihren Fahnen und Abzeichen. Seitens einiger Damen wurde die Fahne durch Schleifen und Lorbeerkränze geschmückt, dem Fahnenträger ein schön gesticktes Bandelier überreicht. Die hiesige Innung, sowie die Gesellen von Halle und Leipzig stifteten goldene Schilder.

, **Hettstedt**, 1. Aug. Zahlreiche Blätter durchlief kürzlich die Notiz, daß am 25. Aug. 1786, also vor 100 Jahren, die erste Dampfmaschine von der Mansfelder Gewerkschaft in Betrieb gesetzt sei. Es sei dies zugleich die erste Dampfmaschine, die aus deutschem Material durch deutsche Handwerker ohne auswärtige Hilfe auf deutschem Boden erbaut worden sei. Diese Nachricht ist nicht ganz richtig. Es sind nicht im August dieses Jahres 100 Jahre her, daß die erste Feuermaschine von der Mansfelder Gewerkschaft in Betrieb gesetzt ist, sondern diese Säkularfeier hat bereits im vorigen Jahre (1885) im Herbst hier stattgefunden. Auch muß berichtigt werden, daß die erwähnte Feuermaschine allerdings auf deutschem Boden, auch von deutschen Arbeitern, aber doch unter Zuhilfenahme eines fremden Maschinentechnikers und zwar des Engländers Richards, dessen Nachkommen noch heute in hiesiger Gegend seßhaft sind, erbaut worden ist. Sehr hübich und drollig beschrieben und auch möglichst getreu nach den mündlichen Ueberlieferungen erzählt ist dieser Vorgang, namentlich mit welcher List man den Engländer Richards in einer Tonne von England herübergepascht hat, von dem ohlen Mansfäller in der im Verlage von Fritz Schnee hier erschienenen Gedichtsammlung „Schebbern un Wacken.“

— Das Amtsblatt der königlichen Regierung veröffentlicht eine Nachweisung der aufgrund des Gesetzes vom 14. Mai 1885 den Kommunalverbänden des Regierungsbezirks Merseburg aus den landwirthschaftlichen Zöllen des Haushaltsjahres 1885/86 zu überweisenden Beträge. Den höchsten Betrag im Reg.-Bezirk erhält der Mansfelder Seekreis mit 15,828 M., den zweitgrößten der Kreis Merseburg mit 14,035 M. Der Stadtkreis Halle erhält 10,196 M., der Saalkreis 13,016 M.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Leipzig, 2. Aug. [Priv.-Telegr.] Der internationale Saatenmarkt verlief für Weizen und Roggen in fester, für Spiritus in schwacher Haltung, übrige Artikel still.

— Hessische 4proz. Staatsrenten-Schuldverschreibungen. Die nächste Ziehung findet Ende August statt. Gegen den Kursverlust von 5¾ Proz. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 7 Pfg. auf 100 M.

— Die Kommandit-Gesellschaft Loewe hat in Charlottenburg große Grundstücke angekauft, um auf denselben eine Fabrik für Herstellung von Kali und Barytsalz behufs Zubereitung von Sprengstoffen einzurichten. Bei der Provinzial-Verwaltung ist die Erlaubniß zur Einrichtung einer solchen Fabrik nachgesucht worden.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 2. August, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105,90	Laurahütte	64,10
3½% do. do.	103,40	Dortmunder Union St.-P.	37,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,70	Oesterreichische Kreditakt.	453,00
3½% do. do.	100,00	Franzosen	371,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	158,50	Lombarden	188,50
Mainz-Ludwigshafener .	98,90	Galizier	78,00
Marienburg-Mlawkaer .	45,10	Russische Südwestbahn .	68,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	168,50	4% Oesterr. Goldrente.	97,10
Gotthardbahn	104 25	4% Ungarische do.	86,25
Ostpreußische Südbahn .	79,40	5% Russ. 1877er Anleihe	101,60
Diskonto-Kommandit .	208,00	4% do. 1880er do.	86,75
Darmstädter Bank . .	139,90	Russische Noten . . .	198,00
Deutsche Bank	158,90	Tendenz: befestigt.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

* Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 154,00, Nov.-Dez. 155,00, fest.
Roggen: Sept.-Okt. 128,00, Nov.-Dez. 129,00, fest.
Hafer: Sept.-Okt. 117,00, Nov.-Dez. 114,50, günstig.
Rüböl: Sept.-Okt. 41,70, Okt.-Nov. 42,20, fest.
Spiritus: loco 37,50, Aug.-Sept. 36,70, Sept.-Okt. 37 60, matt.
Petroleum: laufd. Monat 22,00, Sept.-Okt. 22,20, still.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
H. & W. Budde, Handelsges.	Bielefeld	Bielefeld	28.7.	14.10.	26.8.	28.10
Herm. Oetting, Galanteriewaarenhdlr.	Bremen	Bremen	29 7.	31.8.	25.8.	22.9.
C. F. A. Gerbracht, Inh. d. Fa. L. Köhler's Buchhdlg. (A. Gerbracht), Buchhdlr.	Bremerhafen	Bremerhafen	29.7	11.9.	17.8.	28.9.
Alma Wilh. verw. Heßmann, geb. Wahnung, Handelsfr.	Schönheide	Eibenstock	29.7.	9.9.	26.8.	1.10.
Gust. Bruckmann, Kfm. u. Gastwirth	Stedten	Eisleben	1.8.	27.8.	1.9.	17.9.
H. E. Härtel, Deckenfabrik.	Ernstthal	Hohenstein	28.7.	4.9.	12.8.	17.9.
Gust. Anderich, Kfm.	Zobten a. B.	Löwenberg	26.7.	7.9.	18.8.	29.9.
J. Grünberger, Mitinh. d. Fa. Grünberger & Aron, Kfm.	Mainz	Mainz	28.7.	20.8.	27.8.	27 8.
Richard Enßlin, Leimfabrik.	Oberdorf	Neresheim	29.7.	27.8.	3.9.	3.9.
Jac. Paul, Kreisbaumstr. (Nachl.)	Ortelsburg	Ortelsburg	24.7.	2.9.	19.8.	30.9.
C. F. A. Arnold, Gutsbes.	Littdorf	Noßwein	30.7.	13.9.	16.8.	27.9.
Radig & Köhler, Handelsges.	Schweidnitz	Schweidnitz	29.7.	1.10.	13.8.	16.10.
H. Schmidt, Kfm.	Neustadta. D.	Wusterhaus.	27.7.	13 9.	18.8.	28.9.
Arthur Wittmann, Kfm.	Züllichau	Züllichau	29.7.	10.9.	30 8.	28 9.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* **Bremen**, 31. Juli. Der Dampfer des Nordd. Lloyd „Oder,“ Kap. F. Pfeifer, ist auf der ersten Reise nach Ostasien (subventionirte Linie) heute, einen vollen Tag vor der fahrplanmäßigen Zeit, in Colombo angekommen.

* **Hamburg**, 1. Aug. Der Postdampfer „Suevia“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von Hamburg kommend, heute früh 8 Uhr in New-York eingetroffen.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Paris, 2. Aug. Von den 1414 gestern vorgenommenen Generalrathswahlen sind bis jetzt 486 bekannt, von den Gewählten sind 298 Republikaner und 147 Konservative, außerdem haben 42 Stichwahlen stattzufinden. Die Republikaner haben 24 Sitze gewonnen und 25 Sitze verloren. Unter den Senatoren und Deputirten, die wieder zu Generalräthen gewählt sind, befinden sich von Republikanern: Goblet, Testelin und Jules Ferry, von Konservativen: Prax-Paris, Plichon und Tumelière.

London, 2. Aug. Sir Richard Croß ist zum Staatssekretär für Indien, Stanhope zum Staatssekretär der Kolonien und Stanley zum Handelsminister ernannt worden.

Lissabon, 1. Aug. Der König hat seine Abreise nach Plymouth nunmehr auf morgen früh festgesetzt; während der Abwesenheit des Königs wird die Regierung von dem Kronprinzen als Regenten führt.

Konstantinopel, 1. Aug. Die Kommissarien für die Revision des ostrumelischen Statuts, Madjid Pascha und Abro Effendi, sind in Begleitung von Gabdan Effendi nach Sofia abgereist.

Pest, 1. Aug. Die Volksversammlung in der Angelegenheit Edelsheim-Jansky beauftragte den Abg. Iranyi, eine bezügliche Petition dem ungarischen Reichstage zu überreichen.

Wien, 1. Aug. In Triest sind von gestern mittag bis heute mittag 4 Personen an der Cholera erkrankt.

---

position erhielt. Ein Mitglied der Burse, welches das Amt eines Depositors bekleidete, erschien in feierlicher Prozession mit den zu rezipirenden Füchsen oder Bachanten, in einem Sack mit sich führend allerlei hölzerne Werkzeuge, wie Hobel und Bohrer von ungeheurer Dimension. Auch ein mit Ruß gefülltes Pustrohr, ein gewaltig großer Zahn und riesige Ochsenhörner fehlten nicht. In feierlicher Prozession zieht also der Depositor mit den Füchsen daher. Mit gehobener Stimme ruft er ihnen zu: „Kommt, Bachanten, traget herbei, Euch will ich auf Euer Fest deponiren aufs best'.“ Die Feier ist damit eingeleitet und nun beginnt der Depositor diesen urkomischen und rohen symbolischen Akt der Fuchstaufe. Er ergreift eine Scheere, deren Dimension im Verhältniß zur Größe der anderen Instrumente steht, und schneidet in kräftigen Zügen dem armen Beanus die Haare ab: „Weil Du kannst mancher Haar, Du Zottelbock, entbehren, drum muß zur Ehrbarkeit ich Deinen Kopf bescheeren.“ Hierauf reinigt der Depositor zum Gaudium der Korona mit ungefügem Riesenkolben dem gefügigen Beanus das Ohr: „Vor Narrenthätigung laß Dein Gehör geschlossen, ich säubere dies zur Lehr und nicht zu schlimmen Possen.“ Es folgt sodann die Ausbrechung des Elephantenzahnes: „Laß Dir den Bachanten-Zahn der Belästerung ausziehen, Verleumdung sollst Du stets wie selbst die Hölle fliehen!“ Die lustige Korona jubelt ob der gelungenen Zahnoperation. Jetzt ergreift der Depositor eine ungeheure Feile, dem armen Beanus die Nägel zu feilen, dabei sprechend: „Ich feile Dir die Händ', um damit anzudeuten, daß Du, was redlich ist, mit ihnen sollst arbeiten.“ Alsdann werden dem zu Boden gestreckten Deponenten mit der Axt die Arme, Hände, Schultern und Beine behauen — die symbolische Abschälung der Rinde —, ferner mit Beil und Säge dem guten Beanus die „gröberen Späne“ genommen; nachdem der Depositor ihn endlich noch mit Bohrer und Hobel bearbeitet und ihm das rußgefüllte Pustrohr ins Gesicht geblasen, ist die Deposition, die auch von einem launigen Tentamen begleitet war, beendet. Wie dieses Tentamen ausgesehen hat, erkennt man aus folgenden Pröbchen der Fragestellung. Der Examinator giebt dem Beanus, gleichsam zur Einleitung ins Folgende, eine heftige Maulschelle und fragt ihn dann: „Hast Du eine Mutter gehabt?“ — „Ja!“ — Noch eine Ohrfeige. — „Nein, Schelm, sie hat Dich gehabt.“ Oder eine andere Frage: „Wie viel Flöhe gehen in einen Scheffel?“ — „Ach, das hat mich mein Präzeptor nicht gelehrt!“ — Wieder eine Maulschelle. — „Sie gehen ja nicht, sie hüpfen hinein.“ Nach dieser geradezu qualvoll-barbarischen „Purgation“ gab der so zum Pennal* avancirte Beanus einen zweiten Schmaus und wurde alsdann einem älteren Mitglied der Burse auf den spaßig gewählten Zeitraum von 1 Jahr 6 Monaten 6 Wochen 6 Tagen 6 Stunden und 6 Minuten als stets ebenso willenloser wie dienstbereiter Leibfuchs zugetheilt. Mit heroischer Standhaftigkeit, mit nimmer versagender Geduld versah so ein Leibfuchs das tausendfältige Amt seiner neuen, man kann es nicht anders sagen, Bedientenstellung. Wenn es seinem „Patronus“ oder „Herrn“ beliebte, ihm Nasenstüber, Stockschläge oder Maulschellen selbst auf offener Straße zu geben, oder ihn sonstwie mit Fäusten und Prügeln zu regaliren — Pennal hielt still und murrte nicht. Wenn der Schorist (Schorist, weil er die Füchse schor) den Pennal nächtlicherweile aus dem Bette holte; wenn er in seine Wohnung drang und in Realisirung kommunistischer Ideen Bücher, Sachen, Geld oder was er sonst vorfand, mit sich nahm; wenn er vom Pennal sich bedienen, aufwarten und freihalten ließ; wenn er von ihm sich die Stiefel putzen, die Kleider reinigen ließ — Leibfuchs that alles willig und ohne Murren. Jedes entgegengesetzte Gefühl hielt der Zwang der Sitte gewaltsam nieder. Niemals sind darum ernstliche Beschwerden vom Pennal an das Rektorat ergangen, wenigstens findet sich in den Annalen der Universität kein Vermerk davon. Lag so der Pennalismus im Zuge der Zeit, so sah man es doch nicht gern, daß auch ältere Leute, die sich studienhalber in Heidelberg aufhielten, der schnöden Behandlung als Pennal unterworfen wurden, und Johann Casimir forderte darum am 13. Aug. 1586, daß wenigstens die älteren Studenten, welche schon auf anderen Universitäten inskribirt gewesen, bei ihrer Immatrikulation in Heidelberg von dem Pennalismus befreit sein sollten. Mit fortschreitender Zeit fiel dann aber der Depositionsakt mitsammt seinen Konsequenzen allgemein lästig und im Jahre 1619 wurde infolge einer Petition zwar noch nicht die gänzliche Abschaffung erreicht, aber es sollten wenigstens in Zukunft alle „obscoena und andere ungebür“ vermieden und die Deposition fortan nur noch gehalten werden: „publice in contuberniis vel in collegiis et in hospitibus privatis, si sint personae honoratiores“ (öffentlich in den Bursen und Privatwohnungen, wenn es sich um hervorragende Persönlichkeiten handelte). Als dann aber im Jahre 1654 abermals Dekrete gegen die Deposition nothwendig wurden, da hob Karl Ludwig von der Pfalz den Pennalismus förmlich auf und in der von ihm gegebenen neuen Universitätsverfassung vom 1. Sept. 1672 ist nur noch der Vorbehalt gemacht: „Dafern gleichwohl jemand den alten ritus depositionis erforderte, sollte demselben damit geholfen werden.“ Dieses Dekret war der Todesstoß für das Unwesen des pennalistischen Fuchsthums und ein paar Jahre später war er zur historischen Reminiscenz geworden.

In dem heidelberger Pennalismus hatten auch die Raufhändel mit dem Bürgerthum und dem kurfürstlichen Hofgesinde Ursprung, Anregung und Förderung gefunden. Denn die Schoristen kommandirten in der Regel kraft schrankenloser Souveränetät die Leibfüchse zu den tollsten Streichen und Hänseleien, während sie selbst sich meistens heil aus der Affäre zogen. In den Zeiten der Bursen aber, wo die heidelberger Bürgerschaft direkte finanzielle Vortheile von den Studenten nicht hatten, war das Verhältniß zu diesen, ganz umgekehrt wie es heute ist, stets ein gespanntes, ja geradezu ein feindliches. Und so finden wir in den unter dem Namen der „Heidelberger Studentenkneipe“ berühmt gewordenen Raufereien vom 12. Juli 1406, 3. Mai 1458 und 6. Aug. 1490 die Bürgerschaft stets auf Seiten der Hofleute, Schaarwächter und Pöbelhaufen, welchen der privilegirte Stand der Studenten von jeher ein Dorn im Auge war. Mit den Schaarwächtern trieb freilich Bruder Studio auch gar zu arg. In ihnen sah er die willkommensten Objekte für seinen Uebermuth und die allertollsten Streiche hatten diese armen Leute auszustehen. Wenn in Alt-Heidelberg Bruder Studio sich hinter eine Larve steckte oder in die Kleider von Lumpengesindel, konnte er dem Verbot trotzen nach der „Weinglock“ nicht mehr auf die Straße zu gehen und hatte so Gelegenheit, die Philister zu chikaniren. Wenn er aber am Tage daherzog mit dem Degen an der Seite, mit der mächtigen Feder auf dem Hute, mit gespornten Kanonen, Koller und Feldzeichen, in der Hand Stäbe und Spitzhämmer, hinter dem Ohr einen gekräuselten Zopf und über dem Arme einen lang herabwallenden Mantel — da fühlte er sich dem von Steuern und andern Lasten gedrückten Bürger gegenüber so recht im Besitze der vielen Privilegien, mit denen ein Kurfürst nach dem andern die Universität und ihre Angehörigen ausgestattet hatte. Gab es doch im schlimmsten Falle nur eine Karzerstrafe unter der Aegide mildwaltender Universitätsrichter. Die Sühne einer Missethat auf diesem Wege konnte den Hang zur Bethätigung des Uebermuths nicht sonderlich unterdrücken, und doch ließ diese letztere an Harmlosigkeit oft viel, ja, alles zu wünschen übrig! Wenn Bruder Studio in seinem Muthwillen einmal so weit ging, den eigenen Landesherrn Kurfürst Ludwig IV. zu verhöhnen, als er sich am 27. Dez. 1552 mit seiner Gemahlin nach dem bei Heidelberg gelegenen Stift Neuburg begeben wollte, so ist das allerdings arg, aber weit ärger trieb's jener Studio, der einmal am Neujahrstage während des Hochamts mit einer Narrenkappe in die Kirche zu Handschuchsheim bei Heidelberg stürmte und „öffentlich viel gespesse und narrenswerks trieb und viel ärgernis dem armen volke brachte.“

Von dem Heidelberger Studenten der früheren Jahrhunderte gilt gewiß nicht minder, was Moscherosch, der getreue Sittenmaler seiner Zeit, im „Philander von Sittenwald“ von dem zeitgenössischen Studententhum im allgemeinen schrieb:

„Billich nennt man sie Nachtraben,
Die also nachts umbertraben,
Drauff viel bösen Unfugs pflegen
Und umwerffen Bänk und Schrägen,
Lähre Kärch ins Wasser schieben,
Lauffen um mit anderen Dieben,
Um eine Lauß sich zancken, schlagen,
Taubenfüßig Stiefel tragen,
Mancherlei Farb im Gewand
So vor Zeiten war eine Schand,
Hochmuth treiben mit Geberden,
Schwarz Haar püffen grau zu werden,
Sich an einer Kühmagd laben,
Billich nennt man sie Nachtraben.“

* Pennal von penna, die Feder, weil der junge, vom Lerneifer gestachelte Schulfuchs gewöhnt ist, „in der Büchse an seinem Gürtel Schreibfedern zu führen, um jedes Wort aufzufangen, das aus dem Munde seines Präzeptors fällt.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860803043/fragment/page=0002

Birresborn natürliches Mineralwasser,

Tafelgetränk Sr. Durchl. d. Fürsten Bismarck. Preisgekrönt auf vielen Ausstellungen. Unübertroffen in seiner vereinigten Eigenschaft als Tafelwasser wie als diätetisches Getränk.

Alleiniger Vertrieb B. Meising, Düsseldorf. Käuflich in Apotheken, Mineralwasserhandlungen etc.

Depots: Ferd. Hille, Geiststrasse, Max A. Müller, Gr. Steinstrasse 66.

Hühneraugenpflaster

von **Hofapotheker Boxberger** ist das sicherste, angenehmste und billigste Mittel, erhältlich à 50 Pfg. in den Apotheken.

Obgleich die ersten Coryphäen der mediz. Wissenschaft Europas dieselben geprüft und warm empfohlen und die meisten Aerzte sie heute verordnen, giebt es immer noch Zweifler, welche sich nicht dazu entschließen können, anstatt der viel kostspieligeren Mittel, wie Rhabarber, Bitterwasser, Sulzberger Tropfen 2c., einen Versuch mit den Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel ℳ 1 in den Apotheken) zu machen und doch sind wir überzeugt, daß die angenehme, sichere und unschädliche Wirkung derselben Jeden, auch die empfindlichste Natur überraschen und zufrieden stellen wird. Man fordere in den Apotheken stets R. Brandt's Schweizerpillen und achte auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's.

Auction.

Mittwoch den 4. August cr. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich **Kleine Klausstraße 14, I. Etage, Kleiderschränke, Kleidersecretaire, Sophas, Bettstellen mit u. ohne Matratze, Küchenschränke mit Glasaufsatz, ovale und andere Tische, Stühle, Spiegel, 4 Regulatoren, 2 Schreibsecretaire, 1 Komode, Kleiderstoffe u. Läuferzeug, 2 Handnähmaschinen, 1 Beleuchtungsapparat, 1 Brücken- und 1 Tafelwaage mit Gewichten, Wäsche, Kleidungsstücke, 3 Gebett Federbetten, Apfelwein u. Maitrank, 8 Mille Cigarren, 1 Partie neues Porzellangeschirr.**

Fortsetz. der Schuhwaarenauction u. v. a. m.

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Zum **1. Oktober cr.** wird in einer **Provinzialstadt** von 6—10,000 Einwohnern ein **Manufactur-, Woll-** oder **Posamenten-Waaren-Geschäft** zu **kaufen** oder zu **pachten** oder **passende Lokalitäten** zur **Einrichtung eines solchen Geschäfts gesucht.** — Gefällige Offerten unter **C. D. 335** an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** erbeten.

Ein Landgut

mit einem Areal von 450 Magdeburger Morgen, alles in einem Plane, und zwar 275 Mrg. Acker, 25 Mrg. Wiesen, 150 Mrg. Holz und Plantagen, im Mansfelder Kreise belegen, soll schleunigst erbtheilungshalber mit der Ernte und dem dazugehörigen Inventar für 40,000 Thlr. verkauft werden. Näheres durch die Expedition d. Ztg. [450

8000 Thaler

werden zum 1. Sept. oder 1. October auf 1. Hypothek zu 4½% Zinsen auf ein neugebautes hies. Grundstück zu leihen gesucht. Unterhändler verbeten. Nur Selbstdarleiher w. geb. i. w. gef. Off. unt. **J. 990** i. d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

4000 Thaler, auch getheilt, zum 1. Oct. oder früher auf sichere Hypothek zu verleihen. Offerten unter **K. 991** Exped. d. Ztg.

7500—10,000 Mk.

gegen gute Hypothek auf ein hiesiges Grundstück per 1. October gesucht. Off. erb. an **J. Barck & Co.,** Annonc.-Exp., Halle a/S., unter **D. G. 6692.**

22—24,000 Mark sofort auf 1. Hypothek gesucht. Off. sub **6314** an **Emil Häusler,** Gr. Märkerstr. 7.

9000 Mark

sind auf sichere Hypothek sofort oder 1. Oktober auszuleihen. Gefl. Offerten befördert unter **R. 950** d. Exp. d. Ztg.

Parterre-Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör 1. Okt. zu beziehen **Gr. Klausstr. 17, I.**

Eine **Stube** m. **Kammer,** freundlich gelegen, sofort zu vermiethen.
Alte Promenade 14a, 1 Tr.
der Tulpe gegenüber.

Eine Wohnung, 2 St., 2 K., Küche und Zubehör, eine Wohnung, 1 Stube, K. u. Küche zum 1. Okt. zu beziehen Krausenstraße 2.

Frdl. Wohnung 40 Thlr. sofort oder 1. Oktober zu verm. auf Wunsch auch mit Pferdestall. **Ploss, Triftstr. 26.**

Freundl. schöne Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche 2c, an ruhige Leute oder einzelne Dame pr. 1. October zu vermiethen **Schillerstraße 1.**

Freundliche alleinliegende Wohnung, St., K., Küche nebst Zubehör (150 ℳ) an ruhige Leute zu verm. u. 1. Octbr. zu beziehen **Gr. Wallstraße 5.**

Ein Logis für 60 Thlr. z. 1. Oktbr. zu vermiethen Breitestraße 9, II.

Kellerwohnung sof. oder spät. zu verm. Näheres Leipzigerstraße 71, Mehlgesch.

Böllberger Weg 44 St, K, K., Bk., K. 1. Okt. mögl. an kinderl. Leute zu verm.

Ein Laden nebst Wohnung, für ein Barbier- oder Blumengeschäft passend, zu vermiethen
Wuchererstraße 56.

Wohnung zu 55 Thaler zu vermiethen **Kl. Sandberg 15.**

Versetzungshalber 2 St., 2 K., K. u. Zub., III., 1 Stube, K., K. u. Zub. pr. 1. Oktbr. zu verm. Charlottenstr. 12a.

Erste Etage Wuchererstraße 59 zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Leop. Pietzsch,** Leipzigerstraße 103.

Kl. Stube u. K. z. 1. Okt. an 1 oder 2 einz. Leute zu verm. Kl. Märkerstr. 2, I.

Stube und Kammer an eine einzelne Dame oder Herrn sofort zu vermiethen. Näheres **Moritzkirchhof 7.**

Ruhige Leute suchen zum 1. Oktober eine **Wohnung** von St., K., K. und ein Raum zur Malerwerkstelle passend, Nähe Neumarkt. Gefl. Offerten unter **B. 983** an die Exped. d. Ztg.

Eine Wohnung gesucht im Preise von 80—90 Thaler, zum 1. Oktober. Offerten sind unter **H. 989** niederzulegen in der Expedition d. Ztg.

St., K. und Küche zu vermiethen, 65 Thlr. **Raunischestraße 9.**

Eine Wohnung, mittlerer Größe, zu vermiethen Gr. Berlin 5.

St. u. K. u. 1 St. verm. Fischerplan 3, p.

Ein **leeres Logis zu 180—200** ℳ wird **sofort monatl. zu miethen gesucht.** Adr. unter **A. D. 6696** an **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped. **Halle a/S.** erbeten.

Ein unmöbl. Zimmer, parterre, sofort zu beziehen
Krausenstraße 2.

Möbl. Zimmer zu vermiethen
Kl. Sandberg 15.

Frd. möbl. Zim. nebst Kab. Schulberg 4 I.

Eine sehr schöne freundl. möbl. Stube u. K. ist sof. zu verm. **Breitestr. 6.** Daselbst sind reinl. Betten zu vermiethen.

Frdl. möbl. St. z. v. Moritzzwinger 3, III.

Gut möbl. Stube mit Kabinet verm. **Gr. Klausstraße 4, II.**

Gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen **Marienstraße 7, I. r.**

Möbl. Z. zu verm. Landwehrstr. 15 i. L.

Möbl. Zimmer sof. Harz 11, p. r.

Freundlich möblirte Stube zu vermiethen Gr. Klausstraße 39.

Möblirte Stube nebst Kabinet zu vermiethen **Parkstraße 18, part.**

Frdl. möbl. Wohnung Moritzkirchhof 15.

Frdl. möbl. St. sof. z. verm. Graseweg 3, p.

Möbl. Schlafstelle offen Bauhof 1, II. I

Kl. St. m. Bett abzuvrm. Kl. Ulrichstr. 35, I.

Gut möblirtes Zimmer Töpferplan 6.

A. Schlafst. offen Rathhausg. 10, Hof II.

M. St. als Schlafst. Alter Markt 33, II.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastraße 1, I.

---

2 frdl. Schlafst. Martinsgasse 7, Hof I.

Frdl. Schlafst. Kl. Brauhausgasse 23.

Kl. St. als Schlafst. Kl. Brauhausgasse 7, I.

---

2 anst. Schlafst. m. Kost Graseweg 16.

Anst. Schlafst. off. Landwehrstr. 13, II. I.

Schlafstelle Kl. Sandberg 14, Hof II.

Anst. Schlafstelle Kl. Ulrichstraße 13.

Frdl. Schlafstelle **Schulberg 4,** I.

---

2 ordentliche Leute, Beamte, können Kost und Logis erhalten
Magdeburgerstraße 4 im Keller.

Pensionärinnen finden wieder frdl. Aufn. bei **Anna Kraft,** Halle a/S., Moritzzwinger 8, II., Nähe des Waisenh.

Ein ordentliches, gut empfohlenes **Mädchen,** das kochen kann u. Hauswirthschaft übernimmt, wird per 1. Okt. oder auch schon früher gesucht von
Frau **Emilie Kobe,**
Leipzigerstraße 64, 1. Etage.

Ein anständiges **Mädchen** von außerhalb wird gesucht **Liliengasse 10.**

Ein verheiratheter

Kaufmann,

in guten Verhältnissen, wünscht sich an einem soliden Geschäft zu betheiligen ev. in ein solches behufs späterer Uebernahme einzutreten. Gefl. Off. sub S. 926 durch die Expedition d. Zeitung erbeten.

Suche für mein Colonialw.-Geschäft en gros einen tüchtigen **Lageristen.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **F. R. 18** postlagernd **Halle** erbeten.

Oberkellner,

ganz zuverlässig und erfahren, sofort gesucht **Hôtel Preussischer Hof.**

Maurer

werden sofort eingestellt
Mühlgraben 4. **Th. Hecker.**

Maurer im Rohbau tüchtig, können sich melden bei
Lathan, Pfännerhöhe 7, I.

Wir suchen zum **sofortigen** Antritt einen

Kutscher.

Hallesche Molkerei.

---

2 flotte Restaurationskellner, 2 Kellnerburschen, 1 Hausdiener, welch. schon im Hotel gewesen, erhalten Stellung **Alte Promenade 14. C. Gothke.**

Ich suche zum **1. Oktober** einen **erfahrenen,** unverheiratheten **Inspektor,** der bereits in größeren **Rübenwirthschaften** conditionirte und **selbstständig** zu disponiren versteht. Ich bitte um Zusendung von Zeugnißabschriften unter **E. R. 6695** an **J. Barck & Co.,** Annonc.-Exped. **Halle a/S.**

Tüchtiger **Kuhhirte** und **Knechte** erhalten sofort Stelle. Frau **Schaaf.**

---

1 j. Kellner, 1 Kellnerlehr., 2 Hausknechte, 2 Knechte a. L. d. Fr. Scholle, Leipzigerstr. 11.

Ein Sohn anst. Eltern sucht Stelle als **Laufbursche.** Näh. Pulverweiden 1.

Ein anst. Mädchen, w. mit d. Küche Bescheid weiß, zum 15. d. M. gesucht Magdeburgerstr. 34a, II.

Sofort eine ord. Aufwartung gesucht Zinksgarten 6, II. im Vorderh.

Ein j. Mädchen, welches Nähen und Plätten gelernt hat, sucht Stellung. Zu erfr. Kl. Steinstraße 2, 3 Tr.

Ein ordentl. Mädchen von auswärts sucht Gr. Steinstraße 36, part.

Ein anst. Mädchen wird sof. gesucht Parkstraße 18, part.

Nähmädchen sucht Leipzigerstr. 95, H. I.

Mädchen auf Mäntel sucht Gartengasse 9, 4 Tr.

Ord. Mädchen sof. ges. Gr. Klausstr. 17, I.

Ein sauberes **Mädchen** vom Lande, welches mit der Wäsche Bescheid weiß, per 1. September gesucht. Näheres bei **Emil Häussler,** Gr. Märkerstr. 7.

Für mein **Putzgeschäft** suche per 1. September eine gewandte **zweite Directrice** u. eine **erste Arbeiterin** bei hohem Salair.
Siegmund Haagen,
Halle a/S., Markt.

Aufwartung für früh und Nachmittag gesucht **Leipzigerstraße 31.**

Ein sauberes **älteres Mädchen** für Küche und Haus **per sofort** oder zum **1. September** bei hohem Lohn **gesucht.** Meldungen mit Buch Vormittags. **Brüderstraße 6, I.**

Mädchen zur Aufwartung gesucht.
Gr. Brauhausgasse 24, part.

Mädchen zur Aufwart. Alter Markt 2.

Mädchen auf Confekt. Langestraße 23

Aufwartung für den Vormittag sofort gesucht. **Raunischestraße 15,** I.

Mädchen auf Mäntel gesucht
Weidenplan 11.

Wirthschafterin

Mitte 30er Jahre für ein **Restaurant** am liebsten per **sofort gesucht.** Offert. erb. sub **6300** an **H. Graefe's** Annonc.-Expedition, **Halle a. S.**

Kochlehrling.

1 oder 2 junge **Mädchen,** welche die **feine Küche gründlich** erlernen wollen, finden unter günstigen Bedingungen jetzt Aufnahme im **„Kapuziner"**
Restaurant I. Ranges.

Ein ordentl. tücht. **Mädchen** zum 15. August, ein erfahrenes **Kindermädchen** per **sofort** sucht
Silberberg, Großer Berlin 14

Nähmädchen gesucht Lindenstraße 13.

Ein Kindermädchen nach auswärts sofort gesucht **Goldene Rose.**

Aufwartung gesucht Breitestraße 32, I.

Mädchen v. 14—17 Jahren als Aufw. f. d. ganz. Tag ges. **Berggasse 5,** part.

Gesucht ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus.
Geiststraße 40, Frau Reichert.

Tücht. Mädchen für Küche u. Haus sucht 15. Aug. Stelle Breitestraße 9, II.

Ein anständiges **Mädchen,** welches nähen und plätten kann, sucht zum 15. Aug. oder später Stelle am liebsten in einem Hotel als Stubenmädchen. Zu erfragen **Villa Stephany,** Wittekind.

Ges. Mädchen bei einzelne Herrschaft 1. Okt., d. Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Mädchen m. g. Zeugn. **finden** sehr gute Stellen d. Fr. Schimpf, Zenkergasse 2.

Ein **Mädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Friedrichstraße 7.**

Reinl. Aufwartung, w. häusl. Arbeit grdl. verst., f. d. g. T. ges. Gütchenstr. 6, III.

Ein ord. Mädchen als Aufwart. für den ganzen Tag gesucht Charlottenstr. 6, III.

Ein feines **Mädchen** mit besten Zeugnissen wünscht r. bald Stelle als Kinderfräulein oder als Stütze der Hausfrau d. Frau **Rötzscher,** Trödel 22.

---

3 kräft. Ammen wünschen Stelle d. Frau Rötzscher, Trödel 22.

Mehrere **Mädchen** m. g. Attest. sof gesucht d. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22.

Kräft. Mädchen, 18 J., sucht sofort Stelle, auch in Restaur., jüng. Mädch. suchen St. Fr. **Demme,** Neilstraße 30.

Ein Mädchen mit Zeugniß findet zum 15. Aug. oder 1. Sept. Dienst Gl. Kirche 7.

Recht ord. Mädchen erh. sof. Stelle. Frau **Schaaf,** Gr. Steinstraße 58.

Ein gesundes und kräftiges **Mädchen** mit nur guten Attesten wird als Haus- oder Stubenmädchen zum 1. oder 15. Sept. bei hohem Lohn gesucht
Weidenplan 6b, I.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sofort gesucht **Fleischergasse 43.**

Ein junges anständ. **Mädchen** sucht **Aufwartung** für Nachmittag. Näh.
Markt 24, III.

Ein ord. Mädchen zur Aufwart. für den ganzen Tag gesucht Jägerplatz 6.

Aufwartung gesucht Henriettenstraße 6.

Eine tüchtige **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren, der gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht als selbständige Wirthschafterin oder zur Stütze der Hausfrau baldigst Stelle. Tüchtige arbeitsame **Mädchen** finden z. 15. Aug. noch gute Stelle. Gesunde kräftige **Ammen** können sich melden.
Frau **Schaaf,** Gr. Rittergasse 11.

Ein tüchtiges **Hausmädchen** wird sofort odtr später gesucht
Martinsgasse, Stadt Leipzig.

Ein anst. j. Mädchen, im Schneidern geübt, sucht Beschäft. in u. außer dem Hause Kl. Sandberg 14, Hof 2 Tr.

Kochmamsell, 2 Köchinnen, 4 Hausmädch. erh. g St. d. Fr. Scholle, Leipzigerstr. 11.

Ich suche zum 1. Okt. ein **Mädchen,** welches selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Frau Professor **Schollmeyer,**
Gartenstraße 1.

Ein j. Mädchen, welches eine Aufwartung annehmen kann, wird per sofort gesucht. Ww. Flemming, Graseweg 24, I.

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** Stellen-Vermittlungs-Comtoir, Gr. Ulrichstr. 4, im Neuen Theater.

Neue saure Gurken,
Neue Vollheringe empfiehlt
J. G. Krause, Schmeerstraße 28.

---

100 Liter Milch

werden für sofort gesucht. Offerten erbeten **Lindenstraße 6,** part.

Eine Zither! steht zum **Verkauf**
Brüderstr. 8, Hof, bei Frau **Kuthe.**

---

20 Ctr. gute **Alslebener Steckzwiebeln** à Ctr. ℳ 4,50. Näheres bei **W. Mann,** Gr. Ulrichstraße 11.

Kl. **Rollwagen** mit Planke u. Hort zu verkaufen Gr. Rittergasse 1 im Hof.

Mehrere eiserne Geldschränke

in hochfeiner Ausstattung billig zu verkaufen **Lindenstraße 7.**

Ausgekämmt. Damenhaar kauft stets zu höchst. Preisen J. Sternatz, Fleischerg. 35.

Ein Ziegenbockwagen zu verkaufen.
Ploss, Triftstraße 26.

Ein fast neuer Kinderwagen u. Blumentisch zu verkaufen Parkstraße 8, III.

Ein schweres zugfestes **Arbeitspferd** preisw. zu verk. kl. Ulrichstr. 8. Fr. Müller.

Ein leichtes **Pferd,** braune Stute, 4 Jahre alt, einspännig gefahr., steht preisw. zu verk.
Schlettau b. Löbejün, Gut Nr. 30.

Schlachtbarer Ziegenbock verk. Holzplatz 5.

---

2 Papageien

billig zu verkaufen **Schmeerstr. 10.**
Besichtigung von 12—2 Uhr.

Ein paar schlachtbare **Schweine** verkauft **Taubenstraße 3a.**

Junge echte **Mopshunde** zu verkaufen **Trotha Nr. 5** i. Fischerschen Garten.

Gelernte Dompfaffen Herrenstr. 19, I.

Den geehrten Herrschaften und Dienenden die Mittheilung, daß ich den 1. August ein

Vermiethungs-Bureau

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Ergebenst
Frau Huhn, Halle a/S., Bärgasse 8 im Hecht.

Eine geübte **Plätterin** empfiehlt sich in u. außer d. H. Magdeburgerstr. 43 H. I.

---

2 spännige **Fuhren** werden billigst und prompt besorgt **Holzplatz 5.**

Heirat Reiche Heiratsvorschläge erhalten Sie sofort i. verschlossenen Couvert (discret). Porto 20 Pf. „General-Anzeiger", Berlin SW. 61. F. Damen frei.

Gesucht werden verstellbare Fenster und Holz-Jalousien. Adressen unter **P. 972** an die Expedition dieser Zeitung.

Alte, gut erhaltene **Betten** billig zu verkaufen **Töpferplan 7, I.** l.

Ein Portemonnai mit 9 ℳ v. Zincksgarten bis zum Harz verl. Gegen Belohnung abzugeben Mittelwache 3.

Ein goldener Klemmer von Geiststraße bis Mühlweg verloren gegangen. Geg. Belohnung abzugeben Geiststraße 46.

Knabenüberzieher in Cröllwitz verloren. Gegen Belohn. abzugeben **Giebichenstein, Burgstraße 50, I**

Ein Halsband mit Schloß u. Marke abhanden gekommen. Abzug. gegen Belohnung Königstraße 35, II.

Ein Medaillon mit Kompaß verloren, abzugeben bei Trabert, Alter Markt 6.

Sonntag Freybergs Garten **Hut** verl., gez. F. O., umzut. Gr. Brauhausg. 29, II.

Wachstuch-Decke

verloren. Bitte abzugeben
Schülershof 21.

Kinderschuh verl., g. Bel. abz. Georgstr. 6.

Dunkelbrauner **Wachtelhund** zugelaufen **Schule zu Wörmlitz.**

Entlaufen ein weiß und braunroth gefleckter dreijähriger **Jagdhund.** Um Rückgabe gegen Belohnung wird ersucht
Amt Gerbstedt.

Dank

dem Herrn Oberdoktor **Keil,** sowie der Frau Hebamme **Gorsler** für ihre Bemühungen bei der schweren aber glücklichen Entbindung meiner lieben Frau.
Albert Wilde, Zimmermann,
Schwintschöna.

Dank.

Herzlichen Dank dem prakt. Arzt Dr. med. **M. Boettger** für gute, umsichtige Behandlung an meinem so schwer verletzten Arme.
A. Leitloff.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb heute Abend 10½ Uhr der Bäckermeister **Gustav Albert Keim.** Diese Trauernachricht allen lieben Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle a/S., den 30. Juli 1886.
Die trauernden Eltern, Geschwister und Schwager.

Heute Nachmittag 4 Uhr erlöste der Tod meinen lieben Mann und unsern lieben Vater, den Restaurateur **Hermann Thurm,** von seinen langen und schweren Leiden.

Dies allen lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 31. Juli 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 3. August Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause — Forsterstraße 46 — aus statt.

Allen theilnehmenden Freunden die traurige Nachricht, daß gestern Abend plötzlich meine sich besuchsweise hier aufhaltende geliebte gute Mutter sanft entschlafen ist.

Leipzig, 30. Juli 1886.
F. Arnheim.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter,
Friederike Teller geb. **Becher,**
im 46. Lebensjahre. Dies ihren vielen Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Carl Teller, Telegraphenbeamter.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Pathalogischen Institut aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern morgen 7 Uhr endete nach längerem Leiden ein sanfter Tod das rastlos thätige Leben unserer innigstgeliebten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Wittwe
Henriette Spanier geb. **Schönbrodt.**
Dies zeigen hierdurch Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung tiefbetrübt an **die Hinterbliebenen.**

Sonnabend den 31. Juli Abends 9¾ Uhr entriß uns der Tod plötzlich und unerwartet unsere liebe **Martha** im zarten Alter von 11 Monaten 15 Tagen. Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten hiermit an
Franz Hoffmann und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860803043/fragment/page=0003

Geschäfts-Uebergabe.

Mit heutigem Tage übergebe ich mein seit langen Jahren geführtes **Posamenten-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** an Herrn **C. Heyer** hier, welcher dasselbe unter der Firma **L. Dannenberg Nachfolger** weiterführen wird.

Indem ich hierdurch für das mir erwiesene Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Hochachtend

L. Dannenberg.

Bezugnehmend auf Obiges bin ich in den Stand gesetzt, durch rechtzeitige Abschlüsse in der Woll- und Weißwaaren-Branche dem mich beehrenden Publikum nur das Beste und Billigste hierin zu bieten und werde angelegentlichst bemüht bleiben, mir das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums dauernd zu erwerben.

Hochachtend

C. Heyer,

in Firma **L. Dannenberg Nachfolger.**

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntniß, daß wir Unterzeichneten unser **Malergeschäft** mit dem heutigen Tage eröffnen und uns übertragene Arbeiten, als: **Maler-, Lackier-, Anstreicherarbeiten, Firmaschreiberei und Stubentapeziererei** sauber und billigst ausführen werden und empfehlen uns

Hochachtungsvoll

Fr. Plöger & G. Thielemann,

Friedrichstraße 15, III. und Große Steinstraße 46.

Geschäfts-Anzeige.

Einem verehrten Publikum von Halle die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause meines Vaters, **Klausthor-Vorstadt 13**, ein **Kohlen-Geschäft** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, bei billigster Preisstellung ein vorzügliches Brennmaterial zu liefern und bitte daher werthe Einwohner, mich in meinem jungen Unternehmen gefl. unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

Herwarth Stitz.

Hofrath Dr. Steinbacher's

Heilanstalt Brunnthal

München.

Telephon- u. Telegraphen-Anschluss.

Bei Gicht, Fettsucht, Blutarmuth, Scrofeln, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, die schönsten Heilerfolge. **Specialität** der Anstalt seit vielen Jahren Hebung sexueller Schwäche. Prospecte gratis.

Bad Neu-Ragoczy, Halle a/S.

Bei der Sitte, Brustkranke an möglichst ungünstige Orte zu schicken, soll bei mir die Behandlung auch effectvoll gemacht werden, Processionsweise sollen die Kranken unter Vortritt der Bade-Aerzte mit Emblemen in Gradirwerke und in die Berge geführt werden.

Den zugigsten und regnerischesten Ort in Europa, die Nordseeküste, zu imitiren in einem abgelegenen Winkel des Bades will noch nicht gelingen, wohl aber ist mit Vollkommenheit der wohlthätige Einfluß der Seereise hergestellt. In engen, schlecht ventilirten Cabinen wohnen die Kranken und können nur 100 Schritt in hoher Umzäunung gehen.

Meine Methode, die Stickstoffgas-Behandlung in freien Räumen möchte ich die unblutige Lungen-Chirurgie nennen. Sie allein steht auf der Höhe der Wissenschaft und beschäftigt sich mit der Vertilgung der Bacillen.

Die beiden Sätze, worauf es hierbei ankommt, habe ich noch nicht ausgesprochen. Der großen Schaar meiner Nachahmer gebe ich diese Gleichung mit 2 Unbekannten auf. Jedenfalls wird ihnen dies, als mit Einsicht behandelnden Aerzten, leicht werden.

Meine vielgestaltete Beschäftigung verhindert mich, die nöthigen Thier- und Pflanzen-Versuche zu machen. Für Professoren, Aspiranten wäre dies etwas, allerdings eine mühevolle, jahrelange Arbeit. Sonnabends von 10½ bis 12½ Uhr bin ich im Hotel zum „Deutschen Hof" in Halle a/S. zu sprechen.

Dr. Steinbrück.

Skatturnier Altenburg.

Behufs Einübung auf die Altenburger Berechnungsweise, Führung der Spielprotokolle u. s. w. werden die hiesigen Theilnehmer am **Altenburger Skatturnier** und sonst sich hierfür Interessirende zu einem **Spielabend**, einem **Probeturnier**, auf

Dienstag den 3. August 8¼ Uhr Abends

nach der **Franziskanerhalle** (Gr. Märkerstraße)

eingeladen. Protokollformulare und sonstige Drucksachen des Altenburger Festausschusses liegen aus.

Gewerbeverein Halle a. S.

Donnerstag den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr

findet im **Hôtel schwarzer Adler, Große Steinstraße 24**, eine

außerordentliche General-Versammlung

statt, wozu **alle Mitglieder** eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. **Rechnungslegung und Revisionsbericht von der im vorigen Jahr stattgehabten Kleingewerbeausstellung.** Referent Bücherrevisor Louis Kaatz.
2. **Mittheilungen über Einladungen und Gesuche von anderen Gewerbevereinen.**

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Carl Schulze, Vorsitzender.

Verein der Gastwirthe von Halle a/S. und Umgegend.

Heute Nachmittag 4 Uhr verstarb unser Vereins-Mitglied, der Restaurateur **Hermann Thurm**, Forsterstraße 46.

Der Verein wird dem Dahingeschiedenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am **Dienstag den 3. August Nachmittag 3 Uhr** vom Sterbehause aus statt und versammeln sich hierzu die Vereinsmitglieder ½3 Uhr beim Collegen Zscheyge, Augustastraße.

Halle, den 31. Juli 1886. **Der Vorstand.**

J. A.: **Emil Günther.**

Oeffentliche Former-Versammlung

Mittwoch den 4. August Abends 8½ Uhr im Saale zur **Moritzburg.**

Tagesordnung: Besprechung über Aufhebung der Sperre.

Der Einberufer.

Fachverein der Steinträger.

Dienstag den 3. August Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. **Der Vorstand.**

Tour nach Beuchlitz.

Mittwoch den 4. August Nachmittag 2 Uhr **Abfahrt, Rückfahrt** 6 Uhr, à Person 40 ₰.

C. Schräpler, Unterplan.

Reichenhall Bayerische Hochalpen **Kurhaus Achselmannstein.** Prospekt gr. u. fr.

Prinz Carl.

Heute Dienstag den 3. d. Mts. Abends 8 Uhr

Grosses Concert,

ausgeführt von der gesammten Capelle des **Thüring. Husaren-Regts. Nr. 12** unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Hrn. Stabstrompeter Stutzer.

Entree 30 Pfg. **H. Kunze.**

Hofjäger.

Heute Dienstag den 3. August 1886

Grosses Brillant-Feuerwerk

verbunden mit

Extra-Concert.

Anfang 8 Uhr. **Entree 15 Pfg.**

Fürstenthal.

Dienstag den 3. August

Grosses Brillant-Feuerwerk

mit

Extra-Frei-Concert

und **Italienischer Nacht**

von der ganzen Kapelle des Herrn **Liebing.**

Anfang 8 Uhr. **E. Naumann.**

Stadt Magdeburg.

Dienstag den 3. August

Große humoristische Abendunterhaltung.

Moritz' Restaurant und Gartenlocal.

Harz 48b.

Heute Dienstag grosses Concert

unter Mitwirkung der hier beliebt gewordenen Xylophon-Virtuosen

Herren Florus und Prigge.

Anfang 8 Uhr.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle a/S.

Heute Dienstag den 3. August 6 Uhr Abends

Grosses Militair-Concert

in der **„Saalschlossbrauerei".**

Abfahrt der Dampfer 5 Uhr vom Schleusengraben.

Billets à 20 ₰, 6 Stück 1 ℳ, find vorher bei den Herren **F. Gubsch**, Neue Promenade 14, **L. Dannenberg**, Herrenstraße 7 und **H. Gundlach**, Breitestraße 32, zu haben. An der Kasse 30 ₰.

Auch bei ungünstiger Witterung findet das Concert statt.

Dampfschifffahrt

Mittwoch den 4. d. M. Nachmittag 2 Uhr nach Wettin. Köcker.

Kochlehranstalt und Pensionat

für Töchter höherer Stände

Leipzig, Jacobstraße 1, III.

Jungen Mädchen ist Gelegenheit geboten, außer Kochunterricht auch Unterricht in Musik und Sprachen zu genießen. Prospecte in der Anstalt. Beste Referenzen.

Therese Niese,

verw. gew. Staatsanwalt Kunz.

R. Ehrhardt (J. Bönicke),

Bierhandlung,

Wuchererstraße 56,

empfiehlt

Aecht Döllnitzer Gose,
Weiß- und Weizenbier,
ff. Lagerbier,
Bayerisch Malzbier,
ff. Culmbacher Exportbier,
Münchener Spatenbräu,
Pilsener Exportbier,
Deutschen Malz-Porter,
Zerbster Bitterbier,
Wachholder-Bier.

Preis-Courant sowie Probesendungen stehen gern zu Diensten.

R. Ehrhardt (J. Bönicke),

Bierhandlung,

Wuchererstraße 56.

Maculatur

hat billig abzugeben

Emil Haeussler, Gr. Märkerstr. 7.

Kupferkessel

und **Badeöfen**, sowie jede Einrichtung und Reparatur aller in mein Fach schlagenden Arbeiten zu den billigsten Preisen. Jeden Tag wird Kupfer- und Eisengeschirr echt englisch verzinnt

Rannischestraße 4.

Dettmar, Kupferschmiedemeister.

Neue u. gebrauchte Möbel verk. billig **Gr. Märkerstr. 21, part.**

Kartoffeln,

5 Liter 23 ₰, **Hafer, Heu** (altes und neues), **Kleehen, Stroh** u. **Häckel** verkauft **R. Hädicke,**

Gr. Brauhausgasse 24/27.

Karussell-Verkauf.

Donnerstag den 12. August Nachmittag 3 Uhr, soll ein in bestem Gange, vollständig aufgestelltes

Bodenkarussell

mit 24 Pferden, 12 Bänken (60 Sitze), großer guter **Orgel** u. großem **Wohnwagen** an den Meistbietenden verkauft werden. Zusammenkunft im **Deutschen Haus** b. **Apolda. Louis Kober.**

Seidene Handschuhe

in den modernsten Farben u. in schwarz für Damen, 5 Knopflängen à Paar 1 ℳ, 2 Knopflängen à 90 ₰, für Herren à 1,25 ℳ empfiehlt

M. Dannenberg,

Geiststr. 67, Ecke der Harzgasse.

Wegen Umzug **2 kupferne Kessel**, 2 und 6 Eimer enthaltend, ein vollständ. **Bett**, ein **Kinderstuhl** und **Wiege** billig zu verkaufen

Pfännerhöhe 5d, part. links.

Neue Möbel.

Sophas, Sekretäre, Vertikos, Schränke, Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle 2c. verkauft zu **sehr billigen Preisen**

Große Klausstraße 7, I.

Kisten verkauft

Adolph Koslowski,

48. Gr. Ulrichstr. 48.

Gebrauchte Packstricke kauft

Carl Steckner, Markt 8.

---

1 Paar französische und 1 Paar Kyffhäuser **Mühlsteine** à 4' 2" rhld. Diameter werden veränderungshalber verkauft in der Marienmühle b. Weißenfels.

Desinfectionsmittel

aller Art hält zu billigsten Preisen auf Lager **M. Waltsgott.**

Ein **Kinderwagen** u. ein **Reisekorb** billig zu verkaufen **Geiststraße 61.**

Gebrauchte Pianinos, sehr werthvoll, darunter eins mit stummem Zug, im Auftrag, billig zu verkaufen

Wilhelmstraße 5, I.

Einen großen Posten leere gebrauchte **Getreidesäcke** verkauft billig jedes Quantum. **F. Karbaum,**

Halle a/S., Alter Markt 3.

Dr. Täufert

zurückgekehrt.

Von der Reise zurück.

Augenarzt Dr. Peppmüller.

Ein junger Franzose, seinem Stande nach Professor, möchte in eine ehrbare Familie als Pensionär Eintritt finden. Gefl. Offerten unter **O. 971** nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Leçons françaises.

Un cand. theol. (Waldenser) offre des leçons de Français. Adressen Martinsberg 8 bei Herrn Stadtschulrath Dr. **Krache** erbeten.

Ein Student,

der während der Ferien in Halle bleibt, kann gegen freie Wohnung Stunden geben. **F. Müller,**

Geiststraße 22.

!!!Moritzthor 6!!!

Barbieren 5 ₰. Frisiren 5 ₰.

Haarschneiden: Erwachsene 15 ₰. Kinder 10 ₰.

!!!Moritzthor 6!!!

Victoria-Theater

Montag den 2. August

Der Bettelstudent.

Dienstag den 3 August

Die Glocken von Corneville.

Freitag den 6. August

Benefiz des 1. Operettensängers Herrn Hans Bachmann.

Freyberg's Garten.

(Bei Regenwetter im Saale).

Dienstag den 3. August

VI. Humoristische Soirée der Leipziger Sänger

und **VI. Gastspiel** des Herrn **Emil Neumann.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰. **Billets à 40 Pfg.** an den bekannten Verkaufsstellen.

Näheres die Plakate.

Morgen Mittwoch

VII. Soirée und Gastspiel.

Pressler's Berg.

Heute Montag den 2. August von Abends 8 Uhr ab

Frei-Concert.

H. Habekost.

Pioniere.

Dienstag den 3. August **Monats-Versammlung.** Tages-Ordnung:

1) Feier des Sedantages.

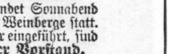
2) Mittheilung, die würdige Herstellung der Krieger-Begräbnißstätte auf hiesigem Friedhof betr. **Der Vorstand.**

Verein Albinus.

Unser **Kränzchen** findet Sonnabend den 7. August auf dem Weinberge statt. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Krieger-Versicherungs-Verein.

Die Kameraden treten zum Begräbniß des Kamerad **Thurm** Dienstag den 3. August Nachmittag um 2 Uhr im Vereinslokal (Rosenthal) an. — Eine Betheiligung der Nicht-Commandirten sehr erwünscht. **Der Vorstand.**



Dienstag Abend 8½ Uhr Uebung u. Sitzung **„Café Eberhardt".**

Turnverein „Ule"

Montag und Freitag Abends 8½ Uhr **Turnübung** in der Turnhalle Taubenstraße 10. Der Vorstand.

Turnverein „Ule."

Heute **Montag** den 2. August nach der Turnstunde **Versammlung** im Vereinslokale Wilke's Restaurant. — Tagesordnung: Feststellung zur Theilnahme am Gauturnfeste in Lützen. **Der Vorstand.**

Zur Beachtung!

Es wird mir fortwährend von Kindern auf meinem Bauterrain Schaden zugefügt, wenn dies nicht unterbleibt, sehe ich mich genöthigt, Strafantrag gegen die betreffenden Eltern zu stellen.

Lathan, Bauunternehmer.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860803043/fragment/page=0004
DFG